

SOLWODI

Solidarity with
women in distress

Solidarität mit
Frauen in Not



Rundbrief

Nr. 85, September 2010



Liebe Freundinnen und Freunde von SOLWODI,

im Juli war ich mit zwei Mitarbeiterinnen bei SOLWODI Kenia in Mombasa. Ziel unserer Reise war es, die Buchhaltung vor Ort mit unserem deutschen System abzustimmen und so die Zusammenarbeit und den gegenseitigen Austausch zu optimieren. Der Bericht auf Seite 2 erinnert mich an meine ursprünglichen Empfindungen und Gefühle in der Begegnung mit den kenianischen Frauen vor Ort während meiner Anfangszeit in Kenia vor 25 Jahren.

Sowohl der Auszug als auch der Reisebericht machen deutlich, dass Hilfe in Kenia stetig dringend benötigt wird. Auf sinnvolle Art und

Weise kann sie jedoch nur erfolgen, wenn die Frauen dazu ermächtigt werden, selbst für ihren Lebensunterhalt und den ihrer Kinder zu sorgen, jedoch fernab der Prostitution in Würde (S.2). Jede Ermächtigung einer einzelnen Frau zählt dabei. Auch in Deutschland stoßen unsere Beraterinnen bei der täglichen Arbeit auf Herausforderungen. Seit fast zwei Jahren betreuen wir u.a. eine Frau, die lediglich eine Duldung hat, da ihr Antrag auf Abschiebehindernisse noch keine Entscheidung fand. Das bedeutet, dass sie kein Konto eröffnen kann und keine Sozialhilfebescheinigung bekommt. Zudem treten durch die bleibende Belastung einer ungewissen Zukunft mit Panik vor einer Abschiebung immer neue psychosomatische Beschwerden und eine Überforderung der Mutter-Kind-Beziehung auf. Eine Hoffnung – insbesondere für Sinti und Roma Frauen - stellt die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen SOLWODI und dem Kultur- und Beratungsbüro für Sinti und Roma von Django Reinhardt dar. Ziel ist es, dieser besonders benachteiligten Minderheitsgruppe eine Beratung anzubieten, an die sich Frauen in schwierigen Lebenssituationen wenden können (S. 3). Ich freue mich auf unsere Jubiläumsveranstaltung am 08.10.2010, um mit Ihnen gemeinsam zu feiern und mich auf diesem Wege bei zumindest einem Teil unserer UnterstützerInnen zu bedanken.

Ausnahmsweise gibt es in dieser Rundbriefausgabe zwei Buchvorstellungen. Ganz glücklich bin ich über unser Jubiläumsbuch „In Freiheit leben, das war lange nur ein Traum“, das seit Ende August im Kösel-Verlag erhältlich ist. Eine Kurzvorstellung finden Sie auf Seite 3. „Knastmauke“, ein Buch von Sibylle Plogstedt befasst sich mit Traumata von Menschenhandel als Folge politischer Haft (S. 4).

Für die Auszeichnungen in den letzten Monaten bin ich von Herzen dankbar. Im Juni durfte ich mich besonders über die Auszeichnung mit dem Itzel-Preis freuen. Auch die Verleihung des Bayerischen Verdienstordens war ein besonders schönes Highlight in meinem Terminkalender Ende Juli. Auch Agnes Mailu, Leiterin des Projektes SOLGIDI, erhielt eine Auszeichnung: den Shalom Preis 2010 der Universität Eichstätt (S. 4).

Über Ihre Unterstützung freuen wir uns weiterhin und danken Ihnen von ganzem Herzen.

Ihre Sr. Lea

Inhalt

Rundbriefversand per Post / E-Mail Seite 1

It's time for Africa

- Kenia Reisebericht
- Die Begegnung mit Violet
Von Jacqueline Kotte Seite 2

SOLWODI und Django Reinhardt unterzeichnen Kooperationsvereinbarung Seite 3

Jubiläumsveranstaltung – 25 Jahre SOLWODI Seite 3

Jubiläumsbuch von SOLWODI Seite 3

Knastmauke
Von Sibylle Plogstedt Seite 4

Auszeichnungen Seite 4

Termine Seite 4

Impressum Seite 4



- Ein starker Partner im Land -

SOLWODI wird unterstützt
von der Lotto Stiftung
Rheinland-Pfalz.

Für diese Unterstützung
danken wir ganz herzlich.

Rundbriefversand per Post/E-Mail

Bislang konnten wir den Rundbrief verbilligt mit der Post verschicken. Doch auf den bisherigen günstigeren Versand wird in Zukunft 19% Mehrwertsteuer erhoben. Dies bedeutet erhebliche Mehrkosten für uns. Deshalb bitten wir Sie, falls Sie eine E-Mail Adresse haben, sich mit dieser auf unserer Homepage unter folgendem Link für unseren Rundbrief zu registrieren: www.solwodi.de/36.0html

Wir werden Sie dann aus dem Postverteiler nehmen und Ihnen stattdessen den Rundbrief per E-Mail zukommen lassen. Bei diesbezüglichen Rückfragen können Sie sich gerne an Frau Albrecht wenden (albrecht@solwodi.de). Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

It's time for Africa

Kenia Reisebericht

Im Juli 2010 war Sr. Lea Ackermann in Begleitung der SOLWODI-Mitarbeiterinnen Oanh Tran und Jacqueline Kotte bei SOLWODI in Kenia. Der ausführliche Reisebericht kann unter www.solwodi.de/Materialien eingesehen oder in ausgedruckter und gebundener Form bei SOLWODI Deutschland e.V. zum Preis von 3,50 Euro inkl. Versandkosten bestellt werden.

Die Begegnung mit Violet

Von Jacqueline Kotte

Mit Grace, einer kenianischen Frau, die früher in der Prostitution ihren Lebensunterhalt und den ihrer Kinder verdient hat, treffe ich mich zum Streetwork. Heute ist Grace Sozialarbeiterin bei SOLWODI Kenia. Gemeinsam besuchen wir Nachtclubs in Mombasa und versuchen mit den Frauen und Mädchen, die sich dort prostituieren, ins Gespräch zu kommen. Grace bezeichnet die Frauen, um die sie sich kümmert als „ihre Girls“. Als wir ins „Saba Saba“, einen Club an der Fernstraße nach Nairobi gehen, sehe ich sofort, was sie damit meint. Alle Mädchen kennen Grace und freuen sich über ihren Besuch. Ich finde es schön zu sehen, wie sie sich liebevoll um die Frauen kümmert, ihnen - wenn auch nur für kurze Zeit - einen Familienersatz bietet und sich für ihre Rechte und alternative Verdienstmöglichkeiten stark macht.

Als Nächstes gehen wir in den Nachtclub „Casablanca“. Es gibt so viele Prostituierte in Mombasa, dass man fast den Eindruck bekommen könnte, als gäbe es keine andere Arbeit für kenianische Frauen. Wir bemerken Violet. Sie sitzt lange in einer Ecke, ohne zu tanzen oder mit jemandem zu reden. Grace spricht sie an, lädt sie auf ein Getränk an unseren Tisch ein und bittet Violet mir zu erzählen, warum sie hier ist. Die Begegnung mit ihr werde ich nie vergessen.

Violet war zweimal verheiratet. Beide

Ehen scheiterten jedoch und so kümmert sie sich heute allein um ihre drei Töchter. Die Älteste ist 15, die Jüngste gerade einmal 1 Jahr und 3 Monate alt. Violet hasst die Prostitution, doch um ihre Familie zu ernähren und das Schulgeld für ihre Töchter zu verdienen, bleibt ihr nichts anderes übrig. Sie hat zwar eine Ausbildung zur Sekretärin absolviert und auch schon einmal in dem Beruf gearbeitet. Jedoch hat sie ihre Stelle verloren. Nach langer vergeblicher Suche habe sie die Hoffnung auf eine Stelle irgendwann aufgegeben und sich einem Schicksal als Prostituierte ergeben. Für ihre Töchter möchte sie ein solches Leben aber auf keinen Fall. Um die Kosten für den Schulbesuch, Lernmaterialien und Schulessen bezahlen und den Mädchen somit durch Bildung eine bessere Zukunft ermöglichen zu können, nimmt sie die Sexarbeit in Kauf.

Violet sagt mir, wie schrecklich es für sie ist, mit so vielen Männern verkehren zu müssen. Besonders belastend ist es für sie, wenn die Freier ihre Brüste berühren, denn Violet stillt ihre jüngste Tochter noch. Violets Stimme zittert vor Verzweiflung und Tränen schießen ihr in die Augen, als sie mir davon erzählt. Während meiner Arbeit bei SOLWODI habe ich schon unzählige solcher Geschichten gehört. Sie von einer Betroffenen zu hören, die mir direkt gegenübersitzt, ist jedoch etwas ganz anderes. Violet ist 30 – genauso alt wie ich. Ihre Lebenssituation hingegen ist für

mich unvorstellbar. Und das nur, weil ich das Glück hatte, in Deutschland geboren zu werden und nicht in Kenia. Wie verzweifelt Violets Situation ist, merke ich, als sie mich fragt, ob ich ihr in Deutschland einen Mann suchen könnte. Sie ist überzeugt davon, dass das die Lösung für alle ihre Probleme wäre. Ich erfahre, dass viele

Frauen in Kenia darauf hoffen, eines Tages einen reichen Ausländer kennenzulernen, der ihnen ein besseres Leben ermöglicht. Viele landen jedoch in der Prostitution oder werden schlecht behandelt. Ich sage ihr, dass es wichtig sei, Selbstverantwortung für sich und ihre Kinder zu übernehmen.

Violet möchte, dass ich ihre Töchter kennenlerne und sehe, wie sie lebt. Deshalb lädt sie mich für den nächsten Tag zu sich nach Hause ein.

Gemeinsam mit Violets 4-köpfiger Familie lebt auch ihre Schwester mit deren Tochter in dem kleinen Zimmer, das ich am nächsten Tag betrete. Es gibt eine Matratze auf der nicht alle Platz finden. Deshalb schlafen einige von ihnen auf dem Boden.

Ein kleiner Gaskocher in der Ecke des Zimmers bildet die Kochstelle, auf der Violet gerade Ugali (Brei aus gekochtem Maismehl) zubereitet. Dazu gibt es Gemüse und Fleisch. Violet lädt mich zum Essen ein und wir nehmen alle auf dem Boden Platz. Jede von uns bekommt eine kleine Schüssel mit Gemüse und Fleisch. Das Ugali wird auf zwei Teller in der Mitte verteilt, jede nimmt sich mit den Händen etwas davon und tunkt es in das Gemüse. Das Essen schmeckt fantastisch und ist um Längen besser als jedes Hotelessen!

Als Violet und ich uns später bei einem Spaziergang ungestört unterhalten können, sprechen wir über ihre Möglichkeiten. Gerne hätte sie einen eigenen Stand an dem sie Chapati (Fladenbrot) und Tee verkaufen kann. Für die Eröffnung eines solchen Geschäftes benötigt sie etwa 150 Euro. Das Geld bringe ich ihr einige Tage später vorbei. Grace, mit der ich mich später noch einmal treffe, freut sich sehr darüber, dass Violet die Chance auf eine Veränderung bekommen hat. Die Gewissheit, wenigstens einer Frau die Möglichkeit auf ein besseres Leben gegeben zu haben, beruhigt mich. Ich weiß, dass Violet es schaffen kann. Es ist ein kleiner erster wichtiger hoffnungsvoller Schritt für sie.



SOLWODI und Django Reinhardt unterzeichnen Kooperationsvereinbarung

Django Reinhardt, Kultur- und Beratungsbüro für Sinti und Roma (unterstützt von Django Reinhardt Music Friends e.V.) und Sr. Lea, SOLWODI Deutschland e.V., unterzeichneten am 24.06.2010 in Koblenz eine gemeinsame Kooperationsvereinbarung. Diese sieht die Schaffung eines speziellen Beratungsangebotes in Form einer gemeinsamen integrativen Zusammenarbeit für Frauen, insbesondere aus dem Kulturkreis der Sinti und Roma, die sich in Not- und Gewaltsituationen befinden, vor.



Django Reinhardt kennt die Notsituationen der Sinti und Roma und sieht einen großen Bedarf an Unterstützungsmöglichkeiten. Noch heute haben viele Sinti und Roma mit Vorurteilen und rassistischen Anfeindungen zu kämpfen. Viele Frauen dieser Minderheitsgruppen trauen sich aufgrund fehlender Sprachkenntnisse nicht den Kontakt zu Behörden oder sonstigen Einrichtungen aufzubauen. Sie haben Probleme, einen

Brief zu schreiben, Anträge auszufüllen oder manchmal auch ein Telefonat mit Ämtern zu führen.

Diskriminierung gegen diese Minderheitsgruppen ist europaweit zu finden. Viele von ihnen sind der Meinung, dass es ihnen im Ausland nicht schlechter gehen könne als in ihrem Heimatland. Die Roma-Minderheit wird zum Beispiel auch in Rumänien diskriminiert. Dadurch finden sie dort keine reguläre Arbeit und kommen so vermehrt nach Deutschland. Die Frauen stammen häufig aus patriarchalischen Familien und wachsen in größter Armut auf. In vielen Fällen wurden Roma, sowie Angehörige anderer Minderheitsgruppen aus dem Kosovo vertrieben. Heute droht vielen von ihnen die Abschiebung aus Deutschland zurück in ein Land, wo sie nicht erwünscht sind.

Seit März 2010 arbeitet eine Sozialarbeiterin von SOLWODI einmal

wöchentlich im Koblenzer Kultur- und Beratungsbüro für Sinti und Roma von Django Reinhardt. Dort werden anonyme, kostenlose Beratungsgespräche durchgeführt und gemeinsam mit den Frauen neue Perspektiven und neue Wege erarbeitet, um ihre Begabungen, Fähigkeiten und Charismen zum Ausdruck zu bringen und sie für eine hoffnungsvolle Zukunft stark zu machen. Ein weiteres Anliegen ist es, dass alle Seiten von einem gegenseitigen Wissens- und Erfahrungsaustausch profitieren. So kann unser Beratungsangebot und die Kooperation stetig weiterentwickelt und ausgebaut werden. Außerdem soll die Öffentlichkeit vermehrt für die Situation der Sinti und Roma Frauen sensibilisiert werden. Mehr Informationen über das Kultur und Beratungsbüro von Django Reinhardt finden Sie auf folgender Homepage www.beratungsbüro-djagoreinhardt.de.

Jubiläumsveranstaltungen im Jahr 2010 - 25 Jahre SOLWODI

Am 08.10.2010 um 19 Uhr wird in der Stadthalle in Boppard unsere Haupt-Jubiläumsveranstaltung anlässlich unseres 25-jährigen Jubiläums stattfinden. Diese kann mit Unterstützung von Lotto Rheinland-Pfalz realisiert werden. Im Anschluss an einen bunten, offiziellen Teil der Veranstaltung wird Django Reinhardt & Band den Abend musikalisch begleiten. Sehr herzlich laden wir Sie dazu ein, den Abend gemeinsam mit uns zu verbringen. Kartenreservierungen werden sowohl telefonisch als auch per E-Mail in der SOLWODI Zentrale in Boppard entgegen genommen. Auf der Festveranstaltung wird das Buch „In Freiheit leben, das war lange nur ein Traum – Mutige Frauen erzählen von ihrer Flucht aus Gewalt und moderner Sklaverei“ vorgestellt, das im Kösel-Verlag erschienen ist (siehe unten).

Das Benefizkonzert der Mainzer Hofsänger zugunsten von „25 Jahre SOLWODI“ in der St. Bartholomäus Kirche in Boppard-Hirzenach am 04. Juni 2010 war ein voller Erfolg. 350 Gäste u.a. Horst Eckel, Fußballweltmeister von 1954, fanden in der voll besetzten Kirche Platz. Durch die großzügige Unterstützung der Lotto Rheinland-Pfalz Stiftung wurde an diesem Abend ein Erlös von 5000,- Euro erzielt. Herbert Piel, Gründer und Initiator der 3. Intern. Harley-Davidson Welterbe-Rundfahrt durch das Obere Mittelrheintal hatte den brillanten Einfall, bei seinen Motorradkollegen spontan eine Sammlung für SOLWODI zu machen. Dabei kamen 300,- Euro zusammen.

Jubiläumsbuch von SOLWODI „In Freiheit leben, das war lange nur ein Traum“

Die berührende Reportage von Sr. Lea Ackermann, Mary Kreutzer und Alicia Allgäuer geht der Frage nach, was 25 Jahre SOLWODI den Frauen gebracht hat. Sie zeigt den Weg der Frauen und Mädchen auf, die von SOLWODI betreut wurden und den Weg in die Freiheit fanden. Sie flohen aus Zwangsprostitution und arrangierten Ehen, entkamen politischer Unterdrückung und bitterer Armut. Den Frauen ein Leben in Würde und Autonomie zu ermöglichen – dafür setzen sich Schwester Lea und die Organisation SOLWODI ein. Der 25 Jahre währende Kampf gegen Frauenhandel und Gewalt, die Erfolgsgeschichte SOLWODIs, wird mit eindrucksvollen Farbfotos in diesem Buch dokumentiert. Länderinformationen zur Herkunft der betroffenen Frauen bieten eine sinnvolle Ergänzung und somit wertvolle Hintergrundinformationen.

Seiten: ca. 208 • Mit 16 Seiten Farbbogen. Klappenbroschur • Preis Euro (D): 17,99

ISBN 978-3-466-30878-1 • Buchreihe: Sachbücher/Politik, Gesellschaft • Erscheinungstermin: 23.08.2010



Knastmauke - Das Schicksal von politischen Häftlingen der DDR nach der deutschen Wiedervereinigung

von Sibylle Plogstedt

Ein Buch für alle, die sich für die deutsche Einheit interessieren und nicht wissen, warum heute ehemalige Funktionäre im Amt sind und nicht diejenigen, die für die deutsche Einheit gekämpft haben. Was ist aus den etwa 200.000 politischen Gefangenen der DDR geworden?



Sibylle Plogstedt hat 25 von ihnen aufgesucht und festgestellt, dass die Helden und Heldinnen von einst heute in Armut leben. In der DDR haben sie Berufsverbot, Haft und psychische Folter in Kauf genommen. Gegenwärtig muss fast die Hälfte von ihnen mit weniger als 1.000 Euro im Monat auskommen, Frauen sogar mit noch weniger. Etwa 13 Prozent der politischen Häftlinge beziehen Hartz IV. Obendrein sind sie belastet durch psychische Traumata bis hin zu Suizidversuchen. Dies zeigt die Essener Studie an 802 Häftlingen. Das Ergebnis der friedlichen Revolution hätten sich die Vorkämpfer der deutschen Einheit anders vorgestellt. Nach 1989 fehlte ihnen die Kraft, ihre Vorstellungen umzusetzen. Plogstedts Fazit: Die Armut der Häftlinge ist eine Traumafolge.

Seiten: ca. 470 • Broschur, Preis Euro (D): 32,90 • SFr: 52,90, ISBN 978-3-8379-2094-9

Buchreihe: Forschung Psychosozial, Erscheinungstermin: September 2010

Auszeichnungen für Sr. Lea Ackermann: Itzel-Preis und Bayerischer Verdienstorden



Sr. Lea Ackermann nahm am 02.06.2010 im August Pieper-Haus der Bischöflichen Akademie des Bistums Aachen den **Itzel-Preis 2010** entgegen. Julius Itzel (1905-1974), ein Geschäftsmann, beschloss in seinen letzten von Krankheit und Leiden geprägten Jahren, eine sozial-caritative Stiftung zu

gründen, die den schwachen Mitgliedern der Gesellschaft zu Gute kommt. Dieser Mann solle allen Reichen ein Vorbild sein, so Sr. Lea. Sie bezeichnete den mit 50.000 Euro dotierten Preis als ein Geschenk von oben, der in einer krisengebeutelten Zeit gerade recht komme. Der Kuratoriumsvorsitzende der Itzel-Stiftung, Frank Oliver Schultz, der Dompropst am Hohen Dom zu Aachen, Monsignore Helmut Poqué und der Oberbürgermeister Marcel Philipp waren u.a. anwesend. Herr Prof. Michael Rutz, Chefredakteur des Rheinischen Merkurs und Kuratoriumsmitglied der Itzel-Stiftung, führte ein Interview mit Sr. Lea, das einen kurzen Einblick in ihr Leben und ihr Lebenswerk SOLWODI gab. Dabei wurde ihr Leitmotiv deutlich: „Wir sind alle Kinder Gottes mit Gaben, Fähigkeiten und Charismen, denen es nachzuhelfen gilt“.

Am 29.07.2010 wurde Sr. Lea Ackermann vom Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer der **Bayerische Verdienstorden** verliehen. Die Verleihung fand im Rahmen einer Feierstunde im Antiquarium der Residenz München statt. Im Anschluss daran waren die Gäste zu einem Empfang in den Comité-Hof eingeladen.

Auszeichnung für Agnes Mailu, SOLGIDI Kenya: Shalom Preis 2010

Der Arbeitskreis für Gerechtigkeit und Frieden an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (kurz: AK Shalom) verlieh am 19.06.2010 Frau Agnes Mailu aus Mombasa (Kenia) den Shalompreis (s. a. Rundbrief Nr. 83 und www.solwodi.de). Der Shalompreis ist ein ideeller und finanzieller Menschenrechtspreis, der ihr für das Projekt SOLGIDI – Solidarity with Girls in Distress (Solidarität mit Mädchen in Not) – übergeben wurde.

... in nächster Zeit

Mittwoch, 08. September

„Menschenhandel in Deutschland“, Sr. Lea Ackermann, Kath. Kirchengemeinde Hamburg-Eimsbüttel, 19:30 Uhr

Dienstag, 21. September

„Auf der Flucht und in Gefahr“, Tagung der Diakonie Rheinland Westfalen Lippe, Regine Noll, ev. Familienbildungsstätte, Bad Münster am Stein, Ebernburg 10:00 Uhr

Montag, 04. Oktober

„Die Religion und die Sorge um den (weiblichen) Menschen“, Abendforum der Kath. Akademie in Bayern, Sr. Lea Ackermann, Charlotte Knobloch, Seyran Ates, München, 18:00 Uhr

Freitag, 08. Oktober

Jubiläumsveranstaltung „25 Jahre SOLWODI“, Stadthalle in Boppard, 19:00 Uhr
Anmeldung: albrecht@solwodi.de

Mittwoch, 20. Oktober

Vorstellung des neuen SOLWODI-Buches, Veranstaltung der SOLWODI Gesellschaft Neuss, Stadtbibliothek Neuss, 19:30 Uhr

Mittwoch, 01. Dezember

Verleihung des Kinderschutzpreises an Sr. Dr. Lea Ackermann, Feierstunde mit Maria von Welser, Pater Köster u.a. im Schloß Waldthausen/Budenheim, 19:00 Uhr, Anmeldung: info@kinderschutzbund-rlp.de

Weitere Termine finden Sie auf unserer Homepage:
www.solwodi.de

Impressum:

Redaktion: SOLWODI Deutschland e.V., Propsteistraße 2, 56154 Boppard
Tel: 06741-2232, Fax: 06741-2310, E-Mail: info@solwodi.de, Internet: <http://www.solwodi.de>

Bankverbindungen:

Volksbank Koblenz Mittelrhein e.G.

Konto Nr. 656565 1000

BLZ 570 900 00

Für Überweisungen aus dem Ausland:

BIC GENODE51KOB

IBAN DE68 5709 0000 6565 6510 00

Landesbank Saar, Saarbrücken

Konto Nr. 2000 9999

BLZ 590 500 00

BIC SALADE55XXX

IBAN DE84 5905 0000 0020 0099 99

Kreissparkasse Rhein-Hunsrück

Konto Nr. 11 270 00

BLZ 560 517 90

BIC MALADE51SIM

IBAN DE02 5605 1790 0001 1270 00